

Schmeichler Nr. 91



Foto ca. 1905



Foto 1995/96

EA1693: **Boldewin Schmeichler**. Erbmeyerstättisch frey

F 1706: **Boldewin Schmeichler** hat Garten und Sädig Landt : 6 Scheffels 1 Becher
Taxa locary: 14 Rthlr. Monathlicher Contributions-Satz a'6 Pf von 1 Rthlr = 7 Gr.

H 1721: d 84/ **Schmeichler**, Erb.-Meyerstättisch (frei) Frage: Wie Er zur Stette gekommen. Antwort: Wäre an die Wittw. verheyraethet. 1 ggl Weinkauff (gegeben). Dienet. Hat an Länderey insges. 6 Scheffel. 1 Becher.

I 1725: **91. Schmeichler**, Satz pro ao. : 13 Mgr. 6 Pf

K 1749: Contributions-Nr.: 91. **Schmeichler, Itzo Hollmann**. Condition: Ermeyerst. frey

- L 1776: Nr. 91 **Hollmann** erhält bei Teilung der Markenländereien:
„Auf der Wöste“ : 90 Ruthen
- M 1777: Nr. 91. **Gustafh ?** Monatliche Contribution: 12 Ggr $\frac{1}{3}$ Pf. muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 21 Mgr 1 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 1 Mgr 1 Pf beytragen.
- 1779: Der **Cantor Kellermann** zu Brockhagen hat die sub Nr. 91 im Kirchspiel Brockhagen belegene Erbmeierstättisch freye Hollmanns oder Brinkmanns Kötterey mit Allerhöchster Kammer Bewilligung angekauft (Aus Wöchentliche Mindensche Nachrichten)
- N 1808: Nr. 91 **Schmeichler, jezo Hollmann modo Kellermann** Erbmeierst(ättisch frey)
- | | | | | |
|--------------------------|---|---------|--------|------|
| soll bezahlen | : | 1 Rthlr | 19 Ggr | 2 Pf |
| davon für Marken-Geld | : | - " | 13 " | 2 " |
| Frei-Geld | : | - " | 7 " | 6 " |
| Weinkauf von Erbmeierst. | : | - " | 7 " | 6 " |
| 1 Huhn | : | - " | 2 " | - " |
| Zuschlags-Geld | : | - " | 13 " | - " |
- P 1821: **Anne Marie Elsabein Hollmann geb. Dopheide**, in zweyter Ehe verheyrathet mit **Carl Ludwig Hollmann geb. Böhmer**, besitzt die Stätte durch Heyrath mit ihrem ersten Mann **Arnold Henrich Hollmann modo Kellermann**. Anerben des Hofes. lt. des bey dem vormaligen Amte Brackwede bis 1808 geführten Consens-Buches und ist der Besitztitel für dieselbe auf dem Grund amtlicher Verschreibung von 1803 bereits damals für sie berichtet.
- P 1821: Das in der Grafschaft Ravensberg sub Nr. 91 im Kirchspiel Brockhagen belegene **Hollmann'sche** Colonat hat folgende Zubehörungen:
1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 250 Rthlr
 2. Eine daran gebaute Scheune desgl. zu 25 "
 3. Eine neue Scheune desgl. zu 75 "
 4. Haus- und Hofplatz $\frac{1}{2}$ Scheffels.
 5. Garten bey dem Hause 1 "
 6. Der große Garten. zum Theil Feldland 6 "
 7. Marken-Grund auf der Wösten $\frac{1}{2}$ "
- T 1825: Als Besitzer ist **Carl Ludwig Kellermann geb. Böhme** genannt. und die Ländereien sind 6 Morgen groß (er war mahljähriger Besitzer)
- P 1830: Besitzerin **Anne Marie Elsabein Hollmann geb. Dopheide** hat die Stätte nebst Zubehör lt. Notariats-Document dem Anerben **Heinrich Arnold Kellermann abgetreten**.
- P 1837: Die **Wwe. Margarethe Friederike Henriette Konsemüller geb. Kellermann**, in zweiter Ehe verheirathet mit **Johan Friedrich Strenger**, hat die Stätte mit allen Pertinenzen vermöge notariellen und obergutsherrlich bestätigten Kauf-Contracts von dem Vorbesitzer **Heinrich Arnold Kellermann** für 1.619 Rthlr 11 Sgr 4 Pf Courant angekauft und tradirt erhalten.
- P 1852: Der Schuhmacher **Johann Friedrich Hesses**, verheirathet mit **Catharine Louise geb. Schröder**, hat die Stätte lt. Actjudications Bescheides im Wege der nothwendigen Subhastation erstanden.
- X 1856: Dieser **Friedrich Hesse** hatte vorher schon einige Versuche unternommen. um die Konzession zum Betreiben der bereits hier bestandenen Gastwirthschaft ? zu erhalten: Das jetzige Gesuch lautet:
Ganz gehorsamste Bitte des **Commercianten Friedrich Hesse** in Brockhagen um Ertheilung der Concession zum Betriebe der Gast- und Schenk-wirthschaft
Ein Wohlöbliches Amt zu Halle
Ich besitze das frühere Strengersche Haus. welches an der sehr frequenten Landstraße nach Harsewinkel. Warendorf und Vermold liegt und worin seit uralter Zeit her die **Gast- und Schenk-wirthschaft** betrieben worden ist.
Beim Ankauf dieser Besetzung wurde mir von dem Verkäufer betheuert. daß ich die Wirthschaft ungestört fortfahren könnte. und um hiervon zu überzeugen. nahm ich mit dem Vorsteher Herrn Dammann Rücksprache. der mir die Versicherung gab. daß mir unter den gegebenen Umständen die Concession zu derselben nicht versagt werden könnte. Demzufolge habe ich die betreffenden Realitäten einem übermäßig hohen Preise gekauft und mein früheres Schuhmacherhandwerk aufgegeben. weil ich fest überzeugt war. daß ich durch gute Führung der Wirthschaft meinen Unterhalt verdienen könnte. Ich habe nun schon früher beim vorigen Herrn Amtmann eine Bitte um

Ertheilung der Concession eingereicht, welche sowohl vom Vorsteher als dem Gemeinderath als gerechtfertigt unterstützt wurde, aber leider ist dieselbe zu meinem größten Nachtheile unberücksichtigt bei Seite gelegt und habe ich nie eine Antwort erhalten können.

Bei der jetzigen Gottlob (!) besseren Verwaltung erlaube ich mir vertrauensvoll diese Bitte ganz gehorsamst zu erneuern und nachstehend zu begründen. Wie erwähnt, habe ich die Strengersche Besitzung bloß aus dem Grunde gekauft und so theuer bezahlt, um die Wirthschaft, zu welcher sie mit Kegelbahn u. sonstigen Anlagen ganz eingerichtet ist, mit übernehmen zu können. Daß ich dieses bisher nicht konnte, hat mich sehr zurückgesetzt, in dem ich viele Zinsen bezahlen und eine große Familie ernähren muß.

Eine gute Gastwirthschaft fehlt in Brockhagen noch sehr, und bei der gelegenen Lage meines Hauses werde ich fortwährend von Fremden um Nachtquartier und Erquickung dringend gebeten, und ist es nicht selten vorgekommen, daß Reisende in Brockhagen kein Unterkommen finden konnten und solches bei mir verlangten. Meine Wohnung liegt noch eine Strecke vom Dorfe entfernt und befinden sich in meiner Nähe gar keine Wirthe. Da nun in derselben von jeher Wirthschaft getrieben und durch den fortgesetzten Betrieb die Zahl der Schenken nicht vermehrt wird, so wird, in dem die Nützlich- und Nothwendigkeit ebenfalls nicht bestritten werden kann, der Ertheilung der Concession ein gesetzlicher oder sonstiger Grund nicht im Wege stehen.

Gegen meine moralische Aufführung und gute Gesinnung wird Gottlobe keiner etwas Nachtheiliges sagen können. Ich habe nicht sowohl im Civil- als Militairstande noch bei der Landwehr einen Verweis von meinen Vorgesetzten erhalten. Endlich versichere ich noch auf Treu und Glauben, die Wirthschaft gut und gewissenhaft zu führen und alle gesetzlichen Bestimmungen genau dabei zu beobachten.

Recht herzlich und innig bitte ich deshalb, mir die erbetene Concession zu derselben nunmehr geneigtest ertheilen zu wollen, damit ich dieses Geschäft, worauf ich lediglich hingewiesen bin, endlich betreiben und mich und meine zahlreiche Familie endlich und anständig hierdurch ernähren kann.

In dieser Hoffnung verharre ich als Eines
Wohlloblichen Amtes

Brockhagen d. 3. Janur 1956 ganz gehorsamster Diener

Hesse

In einer Randbemerkung haben die acht Brockhagener anwesenden Gemeindeverordneten: Droste, Kottmann, Inderwisch, Riewe, Heckewerth, Speckmann, Becker, Schonemeier und der Vorsteher Dammann die Nützlich- und Nothwendigkeit der Concession zu fragl. Gewerbe anerkannt“ und das Gesuch mit ihrer Unterschrift befürwortet.

Die Konzession hat er nicht erhalten, denn im nächsten Jahre hat er die Besitzung wieder verkaufen müssen.

- P 1857:** Der Nagelschmid **Heinrich Wilhelm Richard** hat die Stätte von dem eingetragenen Vorbesitzer **Johann Friedrich Hesse** lt. Contracts für 1.900 Rthlr Courant gekauft.
- P 1870:** **Glaser Heinrich Christoph Schmalhorst** Nr. 91 Brockhagen kauft das Gebäude mit geringen Landanteil, Hofraum und Garten.
- P 1879:** **Wwe Johanne Louise Füllung gt. Schmalhorst geb. Bille** und deren 7 Kinder sind Besitzer
- 1899: **Bäckermeister Friedrich Füllung gt. Schmalhorst** (zugleich Rendant der Spar- und Darlehnskasse, die in seinem Hause war) ist auf Grund der Auflassung Besitzer
- 1922: **Wwe. Luise Schmalhorst geb. Bille** mit ihren 4 Kindern
- 1930: **Müller Friedrich Helmig, früher** Brockhagen Nr. 4, **Gerlings Mühle, jetzt Brockhagen Nr. 91,** ist durch Kauf Besitzer geworden.
- 1941: **Wwe Auguste Helmig geb. Breckenkamp und Miterben**
- 1976: **Else Kochbeck geb. Helmig u. Miteigentümer**
- 1996: **Ernst Helmig**



jetzt Due, Harsewinkeler Str. Str. 87

Foto 1995/96

- E 1690:** **Johan Drewel** Nov(ituis). ist eig(enbehörig)
- EA1693:** **Johan Drevel / Birken Johan /** Neuwöhner
- F 1706:** **Johan Drevel / Birken Johan /** Neuwöhner hat Garten und Sädig Landt : 6 Scheffels 2 Spint
Taxa locary: 17 Rthlr. 6 Gr. Monathlicher Contributions-Satz a'6 Pf von 1 Rthlr = 8 Gr 7 Pf
- H 1721:** d 85/ **Birkenjohan**, Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er zur Stette gekommen? Antwort: Wäre der Anerbe und hette 2 ggl Weinkauff gegeben. Dienet. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet.
- I 1725:** **92. Birken-Johann**, Satz pro ao. : 16 Mgr. 6 Pf
- K 1749:** Contributions-Nr.: 92. **Bircken Johann**. Condition: K(önig) E(igen)
- L 1776:** Nr. 92 **Birckenjohann** erhält bei Teilung der Brockhäger Markenländereien:
„Auf der Höchte“ : 7 Morgen 90 Ruthen
- M 1777:** Nr. 90. **In den Bircken**. Monatliche Contribution: 14 Ggr 1 Pf. muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 31 Mgr 6 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von Mgr 6 Pf beytragen.
- N 1808:** Nr. 92 **Birckenjohann** K(önig) E(igen) soll bezahlen:
- | | | |
|-------------------------|-------|----------|
| 2 Rthlr | 6 Ggr | 4 Pf |
| davon für Landwehr-Geld | : - " | 16 " 6 " |
| Marken-Geld | : - " | 20 " 6 " |
| Sterbfall und Weinkauff | : - " | 11 " 4 " |
| 2 Hühner | : - " | 4 " - " |
| Zuschlags-Geld | : - " | 2 " - " |
- P 1809:** **Johann Hermann Indenbirken** ist als erblicher Besitzer der Stätte genannt.
- P 1825:** **Friedrich Adolph Indenbirken**, in erster Ehe verheirathet mit **Marie Elisabeth geb. Sirps.**, hat die Stätte lt. gerichtlichen Anerkenntnisses von **Johann Herm. Indenbirken** aus dem Jahre 1809 abgetreten erhalten.

- P** 1825: Das in der Grafschaft Ravensberg sub **Nr. 92** im Kirchspiel Brockhagen belegene vor 1808 Königlich eigene **Indenbriken'sche** Colonat hat folgende Zubehörungen:
1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 200 Rthlr
 2. Ein Leibzuchts Gebäude desgleichen zu 100 "
 3. Ein Backhaus desgleichen zu 50 "
- Als weitere Zubehörungen werden 9 Flurstücke mit Lagen, Nutzungsart und Größe genannt. Darunter befindet sich eine Wiese, 9 Scheffels groß, „In der sogenannten kleinen Hesselteichswiese von dem vormaligen Königl. Vorwerk Kuhhoff lt. amtlichen Contracts von 1775 in Erbpacht genommen“.
- T** 1825: **Joh. Friedrich Birkmann**, (In den Birken) ist als Besitzer bestätigt und die Hofgröße mit 26 Morgen angegeben.
- P** 1835: **Hermann Heinrich Wagemann**, in erster Ehe verheirathet mit **Anna Marie Isabein geb. Reckmann**, hat die Stätte mit Ausnahme Erbpachts-Grundes von 9 Scheffels und des Holzgrundes im Birkenfenn von 6 Scheffels vermöge obergutsherrlich genehmigten notariellen Contracts von dem **Colon Friedrich Adolph Indenbirken** für 1.230 Rthlr Courant angekauft und tradirt erhalten.
- P** 1851: **Herman Heinrich Wagemann Nr. 92** hat die Stätte von der Wittwe des eingetragenen Vorbesitzers **Hermann Heinrich Wagemann, Anna Marie Isabein geb. Reckmann** lt. Urkunde abgetreten erhalten
- 1904: **August Wagemann**
- 1949: **Wilhelm Wagemann**
- 1974: **Eheleute Erich und Hanna Due geb. Wagemann: 1996**



jetzt Detert, Vennorter Straße 33

Foto 1995/96

- EA1693: **Lütger Henrich**. Sr. Königl. Majest. eigen
- F 1706: **Lütger Henrich** hat Garten und Sädig Landt : 9 Scheffels 2 Becher
Taxa locary: 18 Rthlr Monathlicher Contributions-Satz a'6 Pf von 1 Rthlr = 9 Gr
- H 1721: d 86/ **Lütke henrich**, Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er zur Stette gekommen? Antwort: Wäre Anerbe -
2 ggl Weinkauß (gegeben). Dienet. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges.
11 Scheffels
- I 1725: **93. Lütke Henrich**. Satz pro ao. : 16 Mgr. 10½ Pf
- K 1749: Contributions-Nr.: 93. **Lütke Henrich oder Christian Vemmer**. Condition: K(önig) E(igen)
- L 1776: Nr. 93 **Vemmer** erhält bei Teilung der Brockhäger Markenländereien von der:
„Großen Brockhäger Heyde“ : 3 Morgen 51 Ruthen
- M 1777: Nr. 93. **Chr. Vemmer** . Monatliche Contribution: 14 Ggr 8 Pf. muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“
wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 26 Mgr 4 Pf und von 250 Rthlr Capital
die Zinsen von 1 Mgr 4 Pf beytragen.
- P 1781: **Johann Henrich Vemmer** war auf Grund einer Verschreibung bereits im alten Consens Buch von
Brockhagen als Besitzer der Stätte eingetragen

1807:	Lütke Henrich oder Christian Wesselmann, ? K(önig) E(igen)			
	soll bezahlen	:	2 Rthlr 14 Ggr	4 Pf
	davon für Landwehr-Geld	:	1 " 20 "	4 "
	Sterbefall und Weinkauf	:	- " 8 "	- "
	2 Hühner	:	- " 4 "	- "
	Zuschlags-Geld	:	- " 6 "	- "

- T 1825:** **Joh. Henr. Vemmer** ist als Besitzer bestätigt und die Hofgröße mit 16 Morgen angegeben.
- P 1826:** **Johann Christoph Vemmer**, in erster Ehe mit **Anne Marie Ilsabein geb. Plümers**, hat die Stätte von seinem Vater **Joh. Henr. Vemmer** umgeschrieben erhalten, und 1835 ist der Besitztitel nach dem Ableben seines Vaters auf die gedachten Eheleute umgeschrieben worden.
- P 1833:** Die in der Grafschaft Ravensberg, Kirchspiel Brockhagen sub **Nr. 93** belegene Königlich eigenbehörige Stätte, wozu gehört:
- | | |
|--------------------------------|-----------|
| 1. Ein Wohnhaus assecurirt zu | 225 Rthlr |
| 2. Einen Kotten desgleichen zu | 75 " |
- Als weitere Zubehörungen werden 6 Flurstücke mit Lage, Nutzungsart und Größe aufgeführt.
- P 1851:** Der Auctionator **Hermann Friedrich Deppe Nr. 96** zu **Brockhagen** und der **Colon Peter Henrich Niemann Nr. 9** zu **Künsebeck** haben die Stätte lt. Vertrages von dem voreingetragenen Besitzer **Joh. Chr. Vemmer** angekauft.
- P 1858:** Die Eheleute **Johann Heinrich Schlüpmann** und **Christine Luise geb. Beckmann** haben die Stätte von den eingetragenen Vorbesitzern **Peter Henrich Niemann** und **Hermann Friedrich Deppe** lt. Vertrages für 1.100 Rthlr. Courant angekauft.
- 1889: **Johanne Marie Schlüpmann**
- 1893: **Eheleute Friedrich Wilhelm Mühlenstädt** und **Johanne Marie geb. Schlüpmann**
- 1942: **Helene Mühlenstädt**
- 1954: **Eheleute Gustav Detert** und **Helene geb. Mühlenstädt**
- 1984: **Heinz Rolf Detert: 1996**

Hellweg Nr. 94

Die Besetzung **Hellweg** lag in Sandforth, nördlich nur 100 m vom jetzigen Hof Speckmann / Blase, Nr. 81, jetzt Ellerbrock 15, entfernt.

Hermann Friedrich Inderwisch, der frühere Besitzer von Nr. 81, konnte die Stätte **Hellweg Nr. 94** bei der öffentlichen Versteigerung erwerben und damit seinen Besitz vergrößern. Das Wohngebäude wurde abgerissen, und die frei gewordene Haus-Nr. **94** erhielt Ende des vergangenen Jahrhunderts die **Bäckerei und Gastwirtschaft Maßmann, jetzt Gütersloher Straße 42**

- E** 1690: **Lüdeke Helweg**, Novituis, Ist Sr. Churfürstl. Durchl.
- F** 1706: **Lüdeke Hellweg** Neuwohner hat Garten und Sädig Landt : 5 Scheffels 1 Spint ½ Becher
Taxa locary: 17 Rthlr. 30 Gr. Monatlicher Contributions-Satz a'6 Pf von 1 Rthlr = 8 Gr 11 Pf
- H** 1721: d 87/ **Hellweg**, Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er zur Stette (ge)kommen? Antwort: Wäre Anerbe und 2 ggl Weinkauff (gegeben). Dienet. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges. 4 Scheffel, 4 Spint, 4½ Becher.
- I** 1725: **94. Hellweg**, Satz pro ao. : 13 Mgr. 6 Pf
- K** 1749: Contributions-Nr.: **94. Hellweg oder Kranefues**. Condition: K(önig) E(igen)
- P** 1766: **Jobst Friedrich Hellweg geb. Rabe und Margarethe Ilsabein Hellwegs** sind vermöge der amtlichen Verschreibung Besitzer der Stätte geworden.
- L** 1776: Nr. **94 Hellweg** erhält bei Teilung der Brockhäger Markenländereien von:
- | | | | |
|----------------------------|---|----------|------------|
| „Der Großen Wiese“ | : | 2 Morgen | 49 Ruthen |
| davon für Hude | : | 1 Morgen | 49 Ruthen |
| als Zuschlag | : | 1 Morgen | |
| „Auf dem Gänse-Brinke“ | : | 5 Morgen | 149 Ruthen |
| davon für Hude und Plaggen | : | 3 Morgen | 135 Ruthen |
| zur Wegebeßerung | : | 2 Morgen | 14 Ruthen |
- M** 1777: Nr. **94. Hellüdecke**. Monatliche Contribution: 12 Ggr 7½ Pf. muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 21 Mgr 1 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 1 Mgr 1 Pf beytragen.
- N** 1808: Nr. **94 Hellweg oder Kranefuss** K(önig) E(igen) soll bezahlen :
- | | | | |
|--------------------------|--------|------|-----|
| 1 Rthlr | 17 Ggr | 8 Pf | |
| davon für Landwehr-Geld | : - " | 15 " | 8 " |
| Sterbefall und Weinkauff | : - " | 8 " | - " |
| 2 Hühner | : - " | 2 " | - " |
| Zuschlags-Geld | : - " | 16 " | - " |
- P** 1808: **Jobst Friedrich Hellweg geb. Rabe**, in zweiter Ehe verheirathet mit **Christine Elisabeth geb. Schwacken**, ist lt. des alten Consens-Buches von Brockhagen als Besitzer eingetragen
- P** 1817: **Heinrich Adolph Hellweg** in erster Ehe verheirathet mit **Anne Marie geb. Kroß** besitzt die Stätte als Sohn der hier gedachten Vorbesitzer und als Anerbe vermöge gerichtlichen und gutsherrlich confirmirten Erbtheilungs Rezesses.
- T** 1825: Als Besitzer ist **Heinrich Adolph Hellweg** bestätigt und die Hofgröße mit 24 Morgen angegeben.
- P** 1826: Das in der Grafschaft Ravensberg sub **Nr. 94** im Kirchspiel Brockhagen belegene vormals Königlich eigene **Hellweg'sche** Colonat hat folgende Zubehörungen:
1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 225 Rthlr
- Als weitere Zubehörungen werden 8 Flurstücke mit Lage, Nutzungsart und Größe genannt: darunter „die Plaggenmatt auf dem Gänsebrinke. 5 Scheffelsaat von dem Colon Aufderhorst 1812 für 10 Rthlr Courant angekauft.“

Z 1838: Wie das an die Pfarre und Küsterei zu Brockhagen gerichtete Schreiben ausweist, soll die Stätte **Hellweg Nr. 94** öffentlich versteigert werden. Vermutlich sollte das u.a. Schreiben des Königl. Pr. Land- und Stadt Gerichts von Halle durch den Pastor von der Kanzel in Brockhagen bekannt gemacht werden. Es lautet folgendermaßen:

An die

Pfarre und Küsterei zu Brockhagen:

Das **sub Nr. 94 zu Brockhagen belegene Hellwegssche Colonat**, ohne Abzug der Lasten und Abgaben abgeschätzt auf 1.073 Rthlr zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxa soll in termino den 11ten Februar 1839 Nachmittags 2 Uhr an ordentlicher Gerichtsstell subhastirt (öffentlich versteigert) werden.

Halle den 25 October 1838

Königl. Pr. Land und Stadt Gerichte

In fidem

(Unterschrift)

*In sub No: 94 zu Brockhagen
belegene Hellwegssche Colonat, ohne Abzug
von Lasten und Abgaben abgeschätzt
auf 1073 Rthlr zufolge der in der
Registratur einzusehenden Taxa, soll
in termino den 11ten Februar 1839
Nachmittags 2 Uhr an ordentlicher
Gerichtsstell subhastirt werden.
Halle den 25. October 1838.
Königl. Pr. Land und Stadt Gerichte
In fidem
[Signature]*

*da
Alfons und Richard
2181
1824
Brockhagen*

P 1839: **Herrmann Friedrich Inderwisch**, in erster Ehe und in Gütergemeinschaft lebend mit **Marie Christine Willmanns**, hat die Stätte lt. gerichtlichem Adjudications Bescheides für 735 Rthlr. Courant erstanden und das Kaufgeld theils durch Uebernahme einer ingrossirten Forderung, theils baar ausweise des Kaufgelderbelegungs Protokolls berichtet, worauf der Besitztitel für die Eheleute **Inderwisch**, als berichtet angenommen und eingetragen ist.
Hier endet die Hofgeschichte Hellweg Nr. 94 in Sandforth



jetzt Gütersloher Straße 42

Foto 1995/96

Nachdem die Stätte **Hellweg Nr. 94** in den Besitz von **Inderwisch Nr. 81** gekommen und das Gebäude abgerissen war, wurde die **Hausnummer 94** an die neu errichtete **Bäckerei und Gastwirtschaft Maßmann** vergeben, die bis 1922 auch Chausseegeld Erhebungsstation war.

P 1890: Wirth und Bäcker Wilhelm Maßmann Nr. 94 zu Brockhagen

1919: **Bäcker und Wirt Hugo Maßmann** wird Besitzer, bittet um Schankerlaubnis, die ihm im gleichen Jahr erteilt wird.

1964: **Bäckermeister Wilfried Maßmann: 1996**

Über die Chausseegelderhebungsstelle von **Maßmann** gibt es einige Nachrichten, so bittet die **Wwe Maßmann** 1915 zweimal um eine Pachtermäßigung, da infolge des Krieges der Verkehr der Fuhrwerke erheblich abgenommen habe.

Halle, den 4. Jan 1915:

Es erscheint die Chausseegeldpächterin Witwe Maßmann aus Sandforth bei Brockhagen und erklärt: „Auf der Kreisstraße Halle-Brockhagen hat der Fuhrwerksverkehr seit dem Kriege erheblich abgenommen. Dazu kommt, daß auch der Automobilverkehr völlig ruht. Ich habe daher einen großen Ausfall an Chausseegeld zu verzeichnen. Die jährliche Pacht für die Hebestelle beträgt 1.450 Mark, was für einen Tag ca. 4.00 M ausmacht, die Einnahme beträgt jetzt durchschnittlich nur 2.50 M täglich. Ich bitte daher, die Pacht für die Dauer des Krieges zu ermäßigen

Frau Witwe Maßmann

Das Schreiben war an den Kreiswegemeister Henkel in Halle gerichtet. Die Pacht wurde von 1.450 Mark auf 1.000 Mark gekürzt. Aber in einem 2. Antrag am 3. November 1915 bat sie um eine weitere Ermäßigung.

In dem Antwortschreiben wurde ihr mitgeteilt:

„Der Kreis Ausschuß hat Ihren Antrag vom 3. November des Jahres beschlossen, die Chausseegeldpacht vom 1. October des Jahres ab für die Dauer des Krieges auf 720 Mark jährlich zu ermäßigen.

Es kam immer häufiger zu Beschwerden von Unternehmen, die Waren transportierten und ständig an den Schlagbäumen Geld entrichten mußten. Dies war eine lästige Angelegenheit, wie das o.a. Schreiben an das Landratsamt Halle aus dem Jahre 1913 beweist.

BIELEFELDER CONSUM-VEREINE E. G. M. B. H.

TELEGRAMME:
CONSUM-
VEREIN

BANK-KONTIS:
RHEINISCH-WESTFÄLISCHE DISCONTO-GESELLSCHAFT A.-G., BIELEFELD
UND
GROSSEINKAUFS-GESELLSCHAFT DEUTSCHER CONSUMVEREINE HAMBURG

TELEPHON
305

Landrat Halle / Westf.
Eing. 29. JAN. 1913
Nr. 429

Bielefeld, den 28. Januar 1913.

An das

Königliche Landratsamt

H a l l e . i . F .

Bei unsern Warentransporten nach Halle, Vers-
mold usw. haben wir die Schlagbäume zu passieren und müssen
jedesmal halten, um das Schlagbaumgeld entrichten zu können.
Wir bitten um Mitteilung, ob diese Störung sich nicht da-
durch umgehen lässt, dass wir eine Pauschalsumme für das
ganze Jahr bezahlen, für welche dann unsere Fuhrwerke die
Schlagbäume beliebig oft passieren können.

Ihrer gefl. Nachricht sehen wir gern entgegen
und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

BIELEFELDER CONSUM-VEREINE
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Aber erst 1922 wurden die Straßengeld-Erhebungsstellen aufgelöst, wie der u.a. „Behändigungsschein“ bestätigt: „Kündigung des mit dem Kreise abgeschlossenen Pachtvertrages über die Chausseegelderhebung mit dem Wirt Maßmann in Sandforth“

Behändigungsschein

über d. von d. dem Wirtmannen des Kreisamts Sandforth

zu Halle i. Westf. am 22 ten März 1922

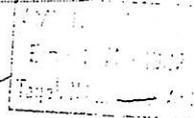
Nr. 849 K. H. erlassenes Kommunikation

betreffend Übertragung des mit dem Kreisamts Sandforth
abgeschlossenen Pachtvertrages über die Chausseegelderhebung
mit dem Wirtmannen in Sandforth

Das vorbezeichnete Schriftstück ist mir heute eingehändigt.

Brockhagen, den 31 ten März 1922

Herrn Holzmann
(Name des Empfängers.)



Nachdem ich mich in die Wohnung des Empfangsberechtigten begeben, habe ich das vorbezeichnete Schriftstück dem Empfangsberechtigten in Person behändigt.*)

Dieses ist erfolgt am 31 ten März 1922 um 1 Uhr des ~~Se~~ Nachmittages, welches ich unter Berufung auf meinen Dienstbeid bescheinige.

Brockhagen, den 31 ten März 1922

Schiller

(Name und Amtscharakter des behändigenden Beamten.)
Just. Betr. Off.

*) Oder: nicht behändigt, sondern in dessen Abwesenheit seiner Frau, dem Gefellen, der Magd etc., welche die Zustellung an den Empfangsberechtigten versprochen hat, übergeben.
Oder: nicht behändigt, sondern, da ein erwachsener Angehöriger anwesend, — da die Annahme verweigert —, an den Besonderen Mitbewohner übergeben.

Münch Herm Nr. 95



jetzt Reckmann, Niehorster Str. 42

Foto 1995/96



Die Torbogen Inschrift ist schwer lesbar, sie lautet

Foto 1995/96

Heinrich Nieweg & Johanne Nieweg geb. Hollmann haben dieses
Haus mit Gottes hülfe vergrößern lassen
Unsern Ausgang segne Gott unsern Eingang gleichermassen
1655 Im Juni 1889

Der Name „Münch“ oder „Mönck“ kann vermutlich mit den Mönchen des Klosters Marienfeld in Verbindung gebracht werden, denn die Stätte lag an dem Weg, den die Mönche des Klosters Marienfeld nach Steinhagen (Mönchweg!) und weiter nach Hobege Uerentrup zum „Mönkehof“ nahmen.

E 1690: **Elsche auf der Münche** de modo ?

EA1693: **Münch Herm**, Persohnen frey

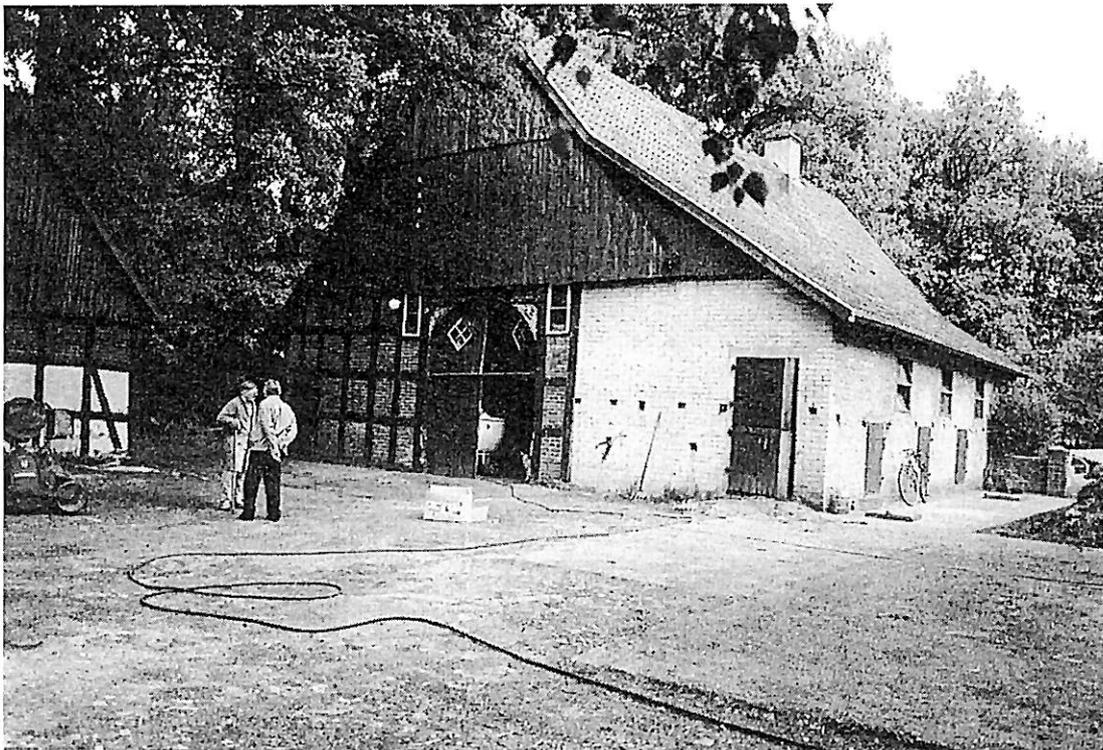
F 1706: **Münch Herm** hat Garten und Sädig Landt : 7 Scheffels 2 Spint
Taxa locary: 16 Rthlr. 18 Gr. Monatlicher Contributions-Satz a 6 Pf von 1 Rthlr = 8 Gr 3 Pf

H 1721: d 88/ **Mönckeherm**, Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er zur Stette (ge)kommen? Antwort: Wäre Anerbe und 1½ ggl Weink(auff) gegeben. Dienet. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges. 9 Scheffel. 2 Spint, 2 Becher.

I 1725: **95. Monkeherm**. Satz pro ao. : 15 Mgr. 4 Pf.

- K** 1749: Contributions-Nr.: 95, **Moencke Herm.** Condition: K(önig) E(igen)
- L** 1776: Nr. 95 **Adrian Drewell** erhält bei Teilung der Brockhagen-Markenländereien von:
„Der großen Brockhäger Heyde“ : 5 Morgen 72 Ruthen
- M** 1777: Nr. 95. **Möncke Herm.** Monatliche Contribution: 12 Ggr 11 Pf, muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 26 Mgr 4 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 1 Mgr 4 Pf beytragen.
- N** 1808: Nr. 95 **Mönckeherm** K(önig) E(igen) soll bezahlen :
- | | | |
|-------------------------|-------|------|
| 3 Rthlr | 5 Ggr | 9 Pf |
| davon für Landwehr-Geld | 2 " | 17 " |
| Sterbefall und Weinkauf | - " | 8 " |
| 2 Hühner | - " | 4 " |
- P** 1809: **Johan Heinrich Drewel** hat das Colonat von seiner Mutter, der **Wwe. Marie Ilsabein Drewel geb. Zurmühlen**, vermöge notariellen Documents erhalten
- T** 1825: **Joh Heinr. Drewel** ist als Besitzer bestätigt und die gesamten Ländereien sind mit 19 Morgen angegeben.
- P** 1839: Die in der Grafschaft Ravensberg im Gerichtsbezirk Halle und in der Bauerschaft Brockhagen sub Nr. 95 belegene **Drewels** Stätte, aus folgenden Zubehörungen bestehend:
1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 200 Rthlr
Als weitere Zubehörungen werden 6 Flurstücke mit Lage, Namen, Nutzungsart und Größe genannt.
- P** 1847: Der Colon **Caspar Heinrich Ludwig Redecker** zu Brockhagen hat die Stätte Nr. 95 Brockhagen von dem **Heinrich Anton Drewel** und dessen Ehefrau **Catharine Ilsabein Drewel, Wittve** des eingetragenen Besitzers **Johann Heinrich Drewel** lt. Vertrages für die Summe von 750 Rthlr. gekauft und tradirt erhalten.
- P** 1849: **Heinrich Wilhelm Wißmann** hat die Stätte Nr. 95 Brockhagen von dem **Caspar Heinrich Ludwig Redecker**, dem voreingetragenen Besitzer, lt. Vertrages gekauft und tradirt erhalten.

Dieser **Heinrich Wilhelm Wißmann** war der Anerbe und letzte Besitzer der Stätte Nr. 21, jetzt Dickenhorst, der seinen Hof für 5.000 Rthlr an Johann Heinrich Godt verkauft hatte.
- P** 1858: Die Eheleute **Johann Friedrich Hollmann** und **Catharine Margrete geb. Hartwig** haben die Stätte von dem eingetragenen Vorbesitzer **Heinrich Wilhelm Wißmann** lt. Vertrags für 1.145 Rthlr gekauft.
- P** 1874: **Johanne Catharine Hollmann** Nr. 95 zu Brockhagen ist auf Grund der Auflassung als Besitzerin eingetragen.
- 1876: Eheleute **Hermann Heinrich Nieweg** und **Johanne Catharine geb. Hollmann**
- 1900: **Johann Heinrich Nieweg**
- 1936: **Ernst Reckmann**
1950. **Wilhelm Reckmann** Nr. 391 zu Steinhagen
- 1983: **Lina Reckmann geb. Fissenewert**



jetzt Wortmann, Bobenheide 23

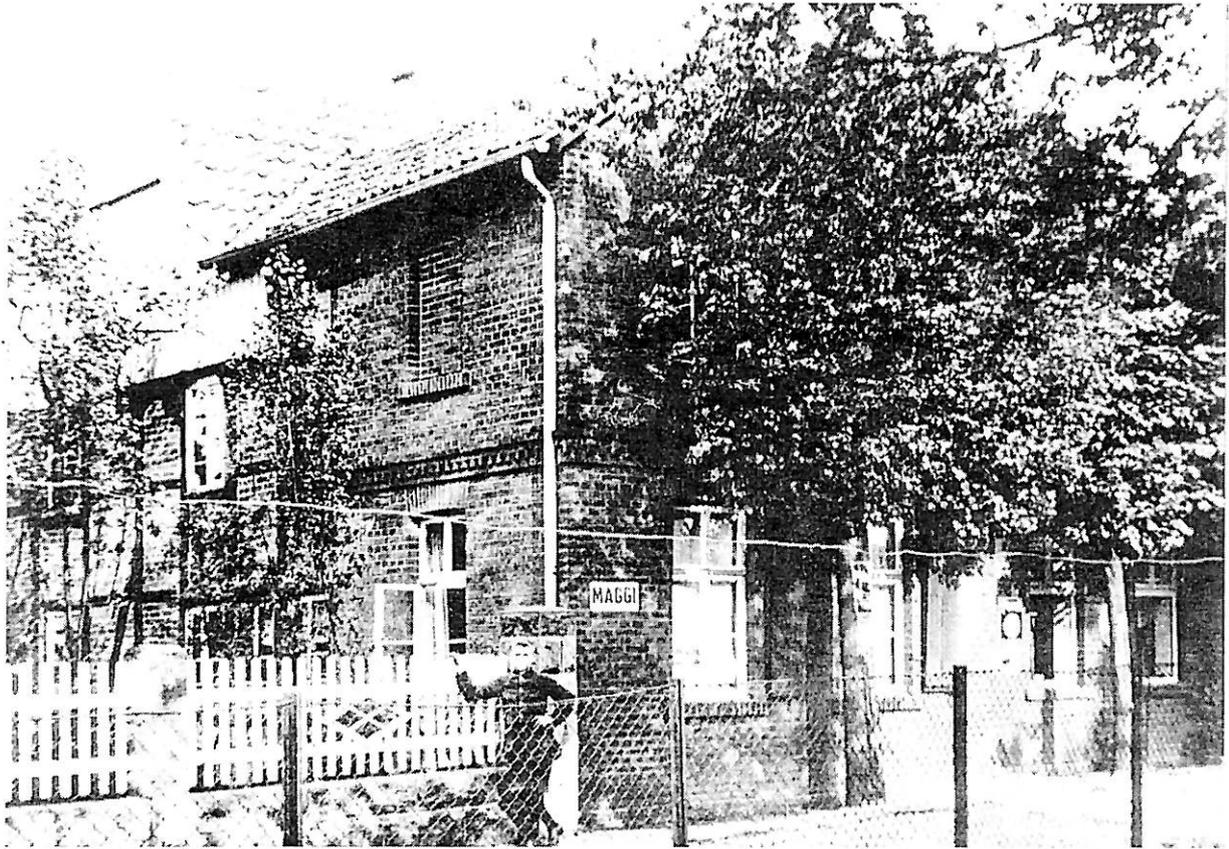
Foto 1995/96



Herman Friederich Deppe und Cathrine Margrethe Lünstroths jetzo Deppens
haben dieses Haus durch die Hülffe Gottes bauen lassen.
aufgerichtet d. 27 Juny 1823 Durch Mstr. J.H. Holste

- A 1556: **Heinrich Deppe**. marckkötter. ist Meinem Gnedigen Hern mit weib und kindern eigen. Huis. garden und alles land $1\frac{1}{2}$ scheppel roggen.
Wisch: ein wisch $\frac{1}{2}$ foder.
Gibt van dem garden Meinem Gnedigen Hern uf das huiß Sparenberg $1\frac{1}{2}$ schillinge. van der wisch uf das huiß Ravensberg 1 schillinck und $\frac{1}{2}$ punt wachs in die kirchen zur Hall: Meinem Gnedigen Hern 1 hoin: dem drosten Ravensberg 3 penninge broichgelt.
Dienet mit dem leib alle buyrwerck.
Drifft in das Kolckebroich.
- B 1618: **Lüdeke Deppe** - $1\frac{1}{2}$ Schilling
Honer - 1
- D 1676: **Deppe**: 2 Kühe.
(Viehbestand lt. Schatzregister)
- E 1690: **Herman Deppe**. Marckkötter. ist eigen(behörig)

- F 1706: **Deppe** hat Garten und Sädig Landt : 4 Scheffels 1½ Becher
Wiesen, Weide und Teiche : 1 Scheffels 1 Spint 1 Becher
Taxa locary: 16 Rthlr, 18 Gr. Monathlicher Contributions-Satz a'6 Pf von 1 Rthlr = 2 Gr 2 Pf
- H 1721: d 89/ **Deppe**, Sr. Königl. Majst. eigen. Frage: Wie Er zur Stette (ge)kommen? Antwort: Wäre Anerbe und 2 ggl Weink(auff gegeben). Dienet. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges. 6 Scheffel, 3 Spint, 2 Becher.
- I 1725: **96. Deppe**, Satz pro ao. : 15 Mgr
- K 1749: Contributions-Nr.: **96. Deppe**, Condition: K(önig) E(igen)
- P 1775: **Margarethe Agnese Deppe** hat, nachdem der Anerbe **Johann Heinrich Deppe** auf das Besitzrecht zur Stätte verzichtet hat, von dem Vater **Johann Hermann Deppe** die Stätte übertragen erhalten. Durch die Amtliche Verschreibung und Heirath mit **Colon Johann Christian Deppe, geb. Kroos** ist dieser in den Mitbesitz der Stätte gelangt.
- L 1776: Nr. **96 Deppe** erhält bei Teilung der Brockhäger Markenländereien:
„Auf der Dieckhäger Heyde“ : 5 Morgen
„Auf der Boben Heide“ : 2 Morgen 31 Ruthen
„Auf der Deppen Heide“ : 171 Ruthen 50 Fuß
Summa : 3 Morgen 22 Ruthen 50 Fuß
- M 1777: Nr. **96. Deppe**. Monatliche Contribution: 12 Ggr 10¹/₃ Pf, muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 26 Mgr 4 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 1 Mgr 4 Pf beytragen.
- P 1794: Nach dem Tode der ersten Ehefrau ist **Joh. Chr. Deppe geb. Kroos** mit **Christine Agnes geb. Strothmann** zur 2. Ehe geschritten und ist beiden das mahljährige Besitzrecht übertragen worden.
- N 1808: Nr. **96 Deppe** K(önig) E(igen) soll bezahlen : 1 Rthlr 5 Ggr 3 Pf
davon für Marken-Geld : - " 6 " 3 "
Sterbefall und Weinkauf : - " 8 " - "
1 Huhn : - " 2 " - "
Dienst-Geld : - " 6 " - "
Zuschlags-Geld : - " 7 " - "
- T 1825: **Hermann Friedrich Deppe** ist als Besitzer bestätigt und die Hofgröße mit 16 Morgen angegeben.
Dieser **Hermann Friedrich Deppe** war auch „Gerichtstaxator“ und kaufte mit dem Colon Peter Heinrich Niemann aus Künsebeck Nr. 9 in der Folgezeit nicht nur Grundstücke, sondern ganze Höfe auf, um sie dann mit Gewinn wieder zu verkaufen.
- P 1832: Das in der Grafschaft Ravensberg sub Nr. **96** im Kirchspiel Brockhagen belegene vor 1808 Königlich eigenbehörig gewesene Colonat hat folgende Zubehörungen:
1. Das Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 700 Rthlr
2. Eine Scheune mit Stall desgleichen zu 100 "
Als weitere Zubehörungen werden 12 Flurstücke mit Lage, Namen, Nutzungsart und Größe genannt.
- P 1892: Der Kolon **Heinrich Wilhelm Deppe** und dessen gütergemeinschaftliche Ehefrau **Anne Marie Luise geb. Lange**, Nr. 96 zu Brockhagen sind auf Grund der gerichtlichen Erbescheinigung und des publicirten Testaments, sowie provinziellen ehelichen Güterrechts infolge Antrags als Besitzer eingetragen.
- P 1895: Die in provinzieller westfälischer Gütergemeinschaft lebenden Eheleute **Colon Heinrich Hoecker** und **Anna Marie Luise geb. Lange, Wwe. von Heinrich Wilhelm Deppe**, sind gemeinschaftliche Besitzer geworden. Die **Ehefrau Hoecker** auf Grund des mit ihrem verstorbenen Ehemannes **Heinr. Wilhem Deppe** errichteten Testaments von 1878 und der **Colon Heinrich Höcker** auf Grund ehelicher Gütergemeinschaft.
- P 1902: Die **Wwe. des Colon Heinrich Hoecker, Anna Marie Louise geb. Lange** zu Brockhagen Nr. 96. ist auf Grund der Auflassung als Alleineigenthümerin eingetragen.
- 1928: **Luise Kampmann**
- 1956: **Luise Wortmann geb. Kampmann**
- 1996: **Walter und Luise Wortmann geb. Kampmann**
Der zum Hof gehörende Kotten Haus Nr. 187 erhielt 1896 die Hs. Nr. 238



August Genuit

Foto ca. 1910



Ansichtskarte von Brockhagen aus dem Jahre 1903, auf der das Geschäft von „August Genuit Manufaktur und Kurzwaren, sowie Fleischwaren Versand“ unten links abgebildet ist.



jetzt Rieke, Sandforthor Straße 8

Foto 1995/96

EA1693: **Christian Heucker**, Erbmeierstättisch frey

F 1706: **Christian Höcker** hat Garten und Sädig Landt : 3 Scheffels 1 Becher
Taxa locary: 16 Gr. Monthlicher Contributions-Satz a'6 Pf von 1 Rthlr = 8 Gr

H 1721: d 90/ **Höcker**, Erb. Meyerstättisch (frei) Frage: Wie Er zur Stette gekommen. Antwort: Hette Neu gebauet. hette 4 ggl Weinkauff (gegeben). Dienet. Hat an Länderey insges. 3 Scheffels , 1 Becher.

I 1725: 97. **Höcker**, Satz pro ao. : 12 Mgr. 4 Pf

K 1749: Contributions-Nr.: 97. **Hoecker**, Condition: Meyerst(ättisch) (frei)

L 1776: Nr. 97 **Schlichte** erhält bei Teilung der Brockhäger Markenländereien:

„Auf der Wöste“	:		86 Ruthen
„Der Host Hayde“	:	1 Morgen	31 Ruthen
„Zuschlag“	:	1 Morgen	25 Ruthen
Summa	:	2 Morgen	146 Ruthen

M 1777: Nr. 97. **Schlichte modo Schütter**. Monatliche Contribution: 10 Ggr 9 Pf. muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 21 Mgr 1 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 1 Mgr 1 Pf beytragen.

N 1808: Nr. 97 **Hoecker modo Schlichte** dienste frey.

soll bezahlen	:	1 Rthlr	9 Ggr	10 Pf
davon für Marken-Geld	:	- "	10 "	2 "
Frei-Geld	:	- "	7 "	- "
Weinkauf von Erbmeierstätten	:	- "	1 "	8 "
1 Huhn	:	- "	2 "	- "
Zuschlags-Geld von Nr. 125 an diese Stätte zugeschrieben				

P 1812: Der Böttcher **Christian Samuel Sandau** vorher **Col. Brinckmann** hat die Stätte von dem gewesenen Steuer Erheber **Col. Heinrich Adolph Heitbrinck** lt. Notariats Urkunde für 300 Rthlr Courant angekauft. jedoch unter dem Vorbehalt des dem Verkäufer bis Ostern 1817 zustehenden Wiederkaufs-Rechts.

- P 1815:** Der **Custor Johann Adolph Heitbrede**, wohnhaft in Bielefeld und in erster Ehe verheyrathet mit **Christine geb. Graaf**, hat sich lt. Notariats Document das vorbehaltene Wiederkaufs-Recht von **Heitbrinck** cediren lassen und mittels gerichtlicher Klage gegen **Sandau modo Brinckmann** geltend gemacht, und es ist dem **Heitbrede** das Eigenthum der Stätte mit sämtlichen Zubehörungen lt. Erkenntniß des Land- und Stadt Gerichts Halle 1816 zuerkannt.
- P 1816:** Das im Regierungs Bezirk Minden , Kreis Halle **sub Nr. 97** im Kirchspiel Brockhagen belegene Königliche erbmeyerstättische **Heitbrinck'sche** Colonat besteht aus folgenden Zubehörungen:
 1. Einem Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 250 Rthlr
 2. Zwei Kirchenstände, und zwey Begräbnisse in Brockhagen
 Des weiteren werden 5 Flurstücke als weitere Zubehörungen genannt.
- p 1818:** **Der Küster Christian Friedrich Kellermann**, in zweiter Ehe verheirathet mit der **Wwe Anna Marie Dornies geb. Koenigs**, hat die Stätte von dem Vorbesitzer **Johann Adolph Heitbrede** mittelst gerichtlichen Kaufcontracts, bestätigt von der Königlichen Regierung zu Minden, 1820 angekauft für 630 Rthlr.
 Diesem nach und da die aus der ersten Ehe des **C.F. Kellermann** mit **Christine Caroline Louise geb. Schriver** vorhandenen Kinder lt. gerichtlicher Schichtung 1825 von der Stätte abgefunden sind. Ist der Besitz titulus possessionis für gedachte Eheleute **Chr. Fr. Kellermann** und **Anna Marie geb. Koenigs** als berichtigt angenommen und umgeschrieben worden.
- T 1825:** Als Besitzer ist **Christian Friedrich Kellermann (Heitbrink)** bestätigt, und 2 Morgen Land gehören zur Stätte.
- P 1836:** Die **Wwe. Anna Marie Kellermann geb. Koenigs** ist alleinige Besitzerin geworden, da ihr Ehemann, der **Küster Christian Friedrich Kellermann**, verstorben ist.
- P 1837:** **Andreas Genuit**, in erster Ehe verheirathet und in Gütergemeinschaft lebend mit **Christine Agnes Drewel**, hat die Stätte im Wege der Subhastation lt. gerichtlichen Adjudicationsbescheides mit Consens der Königlichen Regierung zu Minden für 600 Rthlr in Courant erstanden, auch die Kaufgelder berichtigt, weshalb titulus possessiones für **Andreas Genuit** und dessen Ehefrau **Christine Agnes geb. Drewel** als berichtigt angenommen und eingetragen ist ex decreto von 1837
- P 1838:** Die Eheleute **Heinrich Wilhelm Genuit** und **Marie Caroline geb. Schwarze** haben die Stätte nach dem Tode des eingetragenen Vorbesitzers **Andreas Genuit** als Ernannter Anerbe lt. Urkunde vermöge der ehelichen Gütergemeinschaft eigenthümlich erworben.
- X 1859:** Vermutlich ein Sohn des **Heinr. Wilhelm Genuit** -Vorname ist nicht genannt- der sich um die Konzession einer Gastwirtschaft bemüht. Sein schriftlicher Antrag an das Landrats-Amt in Halle lautet:

Brockhagen den 9. Dec. 1859

Gehorsamster Antrag des **Höckers Genuit** um Verleihung der Gastwirtschaft der „unteren“ Klasse betreffend.

.Herr Amtmann Eggers
 Hochwohlgeboren

Im Ort Brockhagen ist mehrfach der Fall vorgekommen, daß Reisende niedern Standes beinahe kein Unterkommen hatten, wie der Vorsteher bezeugen kann.

Da ich in der nächsten Woche mein elterliches Haus Nr. 97 im Dorfe zur Wohnung antrete, so bitte ich ganz gehorsamst, mir doch die Gastwirtschaft für die untere Klasse zur Beherbergung zu verleihen. In der Erwartung meiner Bitte verharret Eur Holchwohgeborne gehorsamster Diener

J. Genuit

B.M. An Herrn Amtmann von Eggers Hochwohlgeboren in Halle mit dem ergebensten Bemerken gehorsamst zurück, daß das Bedürfniß der Herberge für die unteren Klassen nothwendig ist, in dem es mehrfach vorgekommen ist, daß die durchreisenden Gesellen kein Unterkommen finden konnten. Gegen die Qualification des Genuit als Gastwirth ist nichts zu ernennen.

Brockhagen d. 21 Decbr. 1859
 der Vorsteher
 Baumann

Der Amtmann von Eggers leitet die Akte mit folgender Stellungnahme an den Landrat Graf Schmiesing weiter

Br. m. Den Königlichen Landraths-Amt zur geneigsten Ertheilung mit dem Bemerken gehorsamst vorgelegt, daß wenn dem Kleinhändler Wagemann, für welchen das Gesuch gestern eingereicht ist, die Concession ertheilt wird, ein Bedürfniß zur Ertheilung ferner Gast- und Schenkwirtschaften in Brockhagen nicht anerkannt werden kann.

Zusätzlich bemerke ich gehorsamst, daß der **Genuit** wegen unbefugten Betreibens der Schenkwirtschaft hier angeklagt und die Untersuchung bis jetzt noch nicht beendet ist.

Halle den 21. December 1859

v. Eggers

Der Landrat Graf v. Schmiesing zu Halle theilte dem Amtmann von Eggers am 27.12.1859 mit:

„unter den Bemerken zurück, daß in Folge der von Eur Hochwohlgeborn angeführten Höckers, dem Genuit nicht die Concession ertheilt werden wird.“

- P 1861:** Die Eheleute **Heinrich Wilhelm Brinkmann** und **Charlotte Dorothea geb. Gerling** haben die Stätte lt. Adjudications Bescheides im Wege der nothwendigen Subhastation für 1.400 Rthlr erstanden.
- P 1871:** **Heinrich Wilhelm Brinkmann** hat die Stätte, nach dem erfolgten Ableben seiner Ehefrau, der eingetragenen Mitbesitzerin, **Charlotte Dorothee geb. Gerling**, auf Grund der ehelichen Gütergemeinschaft zum Alleineigenthum erworben.
- P 1873:** Die Geschwister **Catharine Caroline, Franz Heinrich Christoph, Franz Heinrich, August** und **Ernst Heinrich Wilhelm** sind auf Grund des Testaments des **Heinrich Wilhelm Brinkmann** als Besitzer eingetragen
- P 1874:** Der **Schumacher August Genuit** konnte die bereits von 1837 - 1861 im Besitz der Familie Genuit befindliche Stätte zurückkaufen. Er hat „ durch Zuschlagserkenntniß und lt. Kaufgelder Belegungs Verhandlung in nothwendiger Subhastation die Stätte erstanden.“

Nach einem bereits erfolglosen Versuch aus dem Jahre 1859, die Konzession zur Wirtschaft zu erhalten, stellt jetzt **August Genuit** den Antrag, den Kleinhandel mit Getränken betreiben zu dürfen:

- X 1881:** An den Herrn Amtmann Altheide Wohlgeborn
Halle / W.
Brockhagen, den 14 Juni 1881
Gehorsamste Bitte des Händlers **August Genuit Nr. 97** in Brockhagen um Ertheilung der Concession zum Kleinhandel mit Getränken.
Seit längeren Jahren betreibe ich in meinem Wohnhause **Nr. 97 im Dorfe Brockhagen** Handelsgeschäfte und zwar im Ankauf von Fleischwaren und Butter und Verkauf von Colonialwaren im Einzelnen. Derartige Geschäfte können auf dem Lande einzeln schlecht bestehen, da die Erfordernisse für den Großbetrieb fehlen. Der Handel hier ist eben dann in Fleischwaren und Butter lohnend, wenn gegen den Verkauf von Producten anderer Waaren, die der Landmann kaufen muß, entnommen werden, somit ein Tauschhandel betreiben wird.
In kleinen Geschäften ist die Verwerthung der angekauften Producte immer schwierig mit erheblichen Unkosten und Verlusten verbunden, welches aber durch den Verkauf von Colonialwaren ausgleicht. Hierzu gehört aber auch besonders der Kleinhandel mit Getränken, da solcher sowohl in meinem, wie im Interesse meiner Kundschaft im Produktenhandel liegt. Auf den Ausschank aus dem Laden, nicht aber im Gastzimmer, wäre mir sehr erwünscht.
Meine gehorsamste Bitte geht dahin, mir geneigst die Concession zum Kleinhandel mit Getränken und zum Ausschank aus dem Laden eventuell, jedenfalls zum Kleinhandel, allen erwirken zu wollen
Aug. Genuit
(Unterschrift)

Vorstehendes bitte ich zu befürworten

Brockhagen d 18. Juni 1881

Der Vorsteher

W. Ordelheide

(Unterschrift)

Der Vorsteher von Brockhagen wurde zur Stellungnahme aufgefordert, die folgendermaßen ausfiel:

Br.m. Herrn Amtmann Altheide

Wohlgeborn Halle/W.

Eur Wohlgeborn erwidere ich auf das Schreiben vom 18.d. M.

1. Gegen den Antragsteller steht kein Bedenken entgegen.

2. Lokal ist vorhanden

3. Bedürfnis liegt in Brockhagen eben nicht vor, für Antragsteller wäre es aber sehr zu wünschen, da derselbe ein bedeutendes Geschäft hat.

Brockhagen d. 1. Juli 1881

Der Vorsteher

W. Ordelheide

(Unterschrift)

Der Antrag wird noch von 38 Brockhäger Bürgern mit ihrer Unterschrift unterstützt:

Die Unterzeichneten Gemeindeinteressenten bescheinigen hierdurch dem **Herrn August Genuit** hieselbst, daß derselbe hieselbst in dem Wohnhause **Nr. 97** ein lebhaftes Geschäft im Einkauf von Butter, Eier und Fleischwaren besitzt, daß wir und seine vielen Kunden andere Waaren dagegen im Tausch von ihm kaufen, daß ein solches Geschäft hier im Dorf nicht anderweitig besteht und daß es für seine zahlreiche Kundschaft Bedürfnis ist, den Bedarf an Brantwein daselbst zu entnehmen, wie wir auch im Interesse der Producenten „die Hebung seines Geschäfts dringend wünschen.“

Es folgen die 38 Unterschriften, die der Vorsteher noch bestätigt.

„ Aus den nebenstehenden Unterschriften geht hervor, das das Publikum es sehr wünscht

Brockhagen d. 1. Juli 1881

Der Vorsteher

W. Ordelheide

(Unterschrift)

Anfang 1882 hat **August Genuit** endlich die Konzession zum Handel mit alkoholischen Getränken von der königlichen Regierung in Minden erhalten, nachdem das Landratsamt in Halle erst abgelehnt hatte.

1912: **Wwe Wilhelmine Louise Genuit geb. Schwake** mit ihren 5 Kindern **August, Pauline, Gustav, Georg und Erich**

1930: **Sattlermeister August Rieke** erwirbt die Beszung.

1981: **Heinz Armin Rieke**: 1996



jetzt Strothenke, Abrookstr. 12

Foto 1995/96



Foto 1995/96

Aus Schutt und Brand dies Haus erstand
Bewahr es Gott in aller Not
Erbaut 1928
Wilhelm Wesselmann und
Frau Lina geb. Hünnefeld



Foto 1995/96

Wurde der alte Torbogenbalken bei dem Brand gerettet oder ist die Inschrift nur rekonstruiert worden?

Ano 1704 Hermann Christian Wesselmann und Chatarina geb. Strangmann
haben dieses Haus mit Gottes Hülfe aufrichten lassen.

Nr. 98

Mstr. Höcker

- E 1690:** Peter Wellmeyer modo **Weßelman**, Persohnen Frey
- F 1706:** **Christian Wesselman** hat Garten und Sädig Landt : 5 Scheffels
Taxa locary: 16 Rthlr 30 Gr. Monathlicher Contributions-Satz a'6 Pf von 1 Rthlr = 8 Gr 5 Pf
- H 1721:** d 91/ **Christian Weßelmann** auf der Schmalhorst Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er zur Stette gekommen? Antwort: Hat die Stette gekauft. 1 ggl Weinkauff (gegeben). Dienet. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges. 6 Scheffels. 2 Spint. 11½ Becher.
- I 1725:** **98. Christian Weßelmann**. Satz pro ao. : 15 Mgr.
- K 1749:** Contributions-Nr.: 98. **Christ. Weßelmann** . Condition: K(önig) E(igen)
- L 1776:** Nr. 98 **Kolhöfener** erhält bei Teilung der Brockhäger Markenländereien von:
„Der großen Brockhäger Heyde“ : 2 Morgen 34 Ruthen
- M 1777:** Nr. 98. **Kolhöfener**. Monatliche Contribution: 13 Ggr 6 Pf. muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 26 Mgr 4 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 1 Mgr 1 Pf beytragen.
- N 1808:** Nr. 98 **Christoph Weßelmann** K(önig) E(igen)
- | | | | | |
|--------------------------|---|---------|-------|------|
| soll bezahlen | : | 3 Rthlr | 2 Ggr | 8 Pf |
| davon für Marken-Geld | : | - " | 2 " | 1 " |
| Sterbefall und Weinkauff | : | - " | 8 " | 11 " |
| 1 Huhn | : | - " | 2 " | - " |
| Dienst-Geld | : | 1 " | 15 " | 8 " |
| Zuschlags-Geld | : | - " | 22 " | - " |
- P 1823:** **Heinrich Christoph Weßelmann geb. Stockhecke?** (muß **Strothenke** heißen), in erster Ehe verheyrahtet mit **Anne Margarethe geb. Weßelmann**, besitzt die Stätte durch Heyrath mit der Frau, welche dieselbe lt. notariellen Documents 1812 als Anerbin abgetreten erhalten hat.
- P 1823:** Das in der Grafschaft Ravensberg sub **Nr. 98** im Kirchspiel Brockhagen belegene vor 1808 Königl. eigene **Weßelmann'sche** Colonat hat folgende Zubehörungen:
1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 200 Rthlr
6 Grundstücke mit Lage, Nutzungsart und Größe werden als weitere Zubehörungen genannt. Es wird zusätzlich vermerkt, daß 5²/₁₆ Scheffels, die Strönwiese, von der Königl. eigenen Heitmanns Stätte Nr. 10 zu Steinhagen für 275 Rthlr 1822 angekauft sind.
- P 1864.** **Colon Franz Heinrich Strothenke gt. Weßelmann Nr. 98, Brockhagen** ist auf Grund der Verträge Besitzer geworden.
- P 1907:** Der am 28.5.1890 geborene **Wilhelm Strothenke** zu Brockhagen **Nr. 98** ist auf Grund des Anerbenrechts nach dem Gesetz von 1898 und den gerichtlichen Verhandlungen als Besitzer eingetragen
- 1948: **Wwe. Karolin Strothenke geb. Hünefeld**
- 1954: **Heinrich Strothenke** : 1996



jetzt Wagemann, Harsewinkeler Straße 55

Foto 1995/96

- D 1676:** **Herman Nieweg:** 2 Kühe. 1 Rind
(Viehbestand lt. Schatzregister)
- E 1690:** **Gerd Nieweg.** ein Marckkötter. seiner Churfürstl. Durchl. eigen
- F 1706:** **Gerd Nieweg** hat Garten und Sädig Landt : 2 Scheffels 3 Spint
Taxa locary: 14 Rthlr. 30 Gr. Monatlicher Contributions-Satz a'6 Pf von 1 Rthlr = 7 Gr. 3 Pf
- H 1721:** d 92/ **Nieweg, Sr. K. M.** eigen. Frage: Wie Er zur Stette (ge)kommen? Antwort: Er hätte die Anerbin
geheyrathet. und 3 ggl Weinkauff (gegeben). Dienet. Hat an Länderey: Garten 4 Scheffels. 2 Spint. 3½
Becher
- I 1725:** **99. Nieweg.** Satz pro ao. :14 Mgr. 3 Pf
- K 1749:** Contributions-Nr.: 99, **Nieweg.** Condition: K(önig) E(igen)
- P 1774:** **Johann Jürgen Nieweg geb. Bernewaßer,** verheyrathet mit **Marie Christine Nieweg geb.
Drewells,** haben die Stätte gegen Übernahme der Schulden von den Vorbesitzern **Joh Henr. und
Margarethe Elisabeth Nieweg** mittels gerichtlicher und gutsherrlich confirmirter Verschreibung
abgetreten erhalten.
- L 1776:** Nr. 99 **Nieweg** erhält bei Teilung der Brockhäger Markenländereien:
„Auf dem Cons Bruch“ : - Morgen 101 Ruthen 33 Fuß
„Dieckhäger Heide“ : 8 Morgen 56 Ruthen - Fuß
Summa : 8 Morgen 157 Ruthen 33 Fuß
- M 1777:** Nr. 99. **Nieweg.** Monatliche Contribution: 14 Ggr , muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der
fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 21 Mgr 1 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen
von 1 Mgr 1 Pf beytragen.
- P 1807:** **Marie Christine Nieweg geb. Drewells** ist nach dem erfolgten Ableben des **Johann Jürgen Nieweg
geb. Bernewaßer** Besitzerin der Stätte geworden.

N 1808:	Nr. 99 Nieweg K(önig) E(igen) soll bezahlen :	1 Rthlr	4 Ggr	4 Pf
	davon für Marken-Geld :	- "	21 "	10 "
	Sterbefall und Weinkauf :	- "	8 "	- "
	2 Hühner :	- "	4 "	- "
	Zuschlags-Geld :	- "	- "	8 "

- P 1815:** **Jobst Henrich Nieweg**, in erster Ehe verheyrathet mit **An Mar. Elies. geb. Flaßkamp**, hat die Stätte von seiner vorgedachten Mutter als Anerbe abgetreten erhalten.
- P 1824:** Das in der Grafschaft Ravensberg sub **Nr. 99** im Kirchspiel Brockhagen belegene vor 1808 Königl. eigene **Nieweg'sche** Colonat hat folgende Zubehörungen:
 1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 150 Rthlr
 2. Einen Kotten desgleichen zu 100 "
 Als weitere Zubehörungen werden 6 Flurstücke genannt, u.a. ein Zuschlag und Markengrund in der Vennheide sowie königl Erbpachts Weideland in der sogenannten kleinen Hesselteicher Wiese.
- T 1825.** Als Besitzer ist **Jobst Heinr. Nieweg** bestätigt und die Ländereien mit 19 Morgen groß angegeben.
- P 1835.** **Jobst Henrich Nieweg** ist verstorben und dessen **Wwe. Marie Elisabeth Rußkamps ?** (Flaßkamps?) alleinige Besitzerin geblieben
- P 1840:** **Johann Friedrich Nieweg**, noch minoren und bevormundet, hat die Stätte von seinen verstorbenen Eltern und Vorbesitzern, den Eheleuten **Jobst Heinrich Nieweg** und **Maria Elisabeth geb. Rußkamp**, It. gerichtlichen Attestes als einziger Sohn derselben und gesetzlicher Anerbe erblich überkommen.
- P 1851:** **Johann Friedrich Nieweg**, verhehlicht mit **Catharine Elisabeth geb. Baumann**, hat die Stätte als alleiniges Eigenthum in Besitz genommen, nachdem ihm seine Schwestern **Marie Luise Catharine Wilhelmine** und **Marie Elisabeth** für sich und als legitimierte Erben der verstorbenen **Marie Elisabeth Nieweg** ihr Miteigenthum durch Vertrag abgetreten haben.
- P 1879:** Die unverehelichte **Johanne Marie Nieweg** zu Brockhagen ist auf Grund der Auflassung als Besitzerin eingetragen.
- P 1880:**— Die in der provinziellen westfälischen Gütergemeinschaft lebenden Eheleute **Hermann Heinrich Wagemann** und **Johanne Marie geb. Nieweg** sind auf Grund der ehelichen Gütergemeinschaft infolge Antrages als Besitzer eingetragen.
- 1928: **Fritz Wagemann**
- 1976: **Ewald Wagemann: 1996**



Alte Haus der Bäckerei Breckenkamp

Foto 1920

Der Standort des alten Hauses der **Bäckerei Breckenkamp** an der Kreuzung an der Kirche war dadurch gekennzeichnet, daß die Straße nach Harsewinkel durch das vorspringende Gebäude eine leichte Linkskurve nehmen mußte. Es wurde 1972/73 abgerissen und der Neubau nach rückwärts und rechts versetzt errichtet, um eine rechtwinkelige und gerade Weiterfahrt nach dem Kreuzungsbereich in Richtung Harsewinkel zu erreichen.



Breckenkamp jetzt, Harsewinkeler Straße 2

Foto 1995/96

- A 1556: **Koper Johann** ist vor seine person Meinem Gnedigen Hern eigen, aber wief und kindere sein frei. Hait über alle von Meinem Gnedigen Hern nichts. wonet uf kirchofe im spiker und erneret sich seiner hande arbeit. Hait sunst nicht, gibt auch nichts.

Rings um die Brockhäger Kirche befand sich der alte Friedhof.

Der „Spiker“ war ein kleines Häuschen, hinter der festen Kirchhofsmauer errichtet, in dem man im Fall der Not Familie und Wertsachen unterbrachte und im Frieden als Speicher benutzte. Später wurde er als Wohnhaus und hier von Koper Johann und seiner Familie bewohnt „Koper“ kann vermutlich Verkäufer, „Kaufmann“, gewesen sein, vielleicht der älteste von Brockhagen? Aber bereits 1618 wurde Henrich Koper als Custor- Küster bezeichnet

- B** 1618: **Henrich Koper, Jetzo Custor** Im Brockhagen vor die freiheit - 4 Goldgulden
- E** 1690: **Johanneß Coperius, Cüster**, Persohnen frey
- EA**1693: **Johannes Köper, Küster, itzo Christine Reckmanns**, Persohnen frey
- F** 1706: **Johannes Köper, Küster** hat Garten und Sädig Landt : 7 Scheffels 2 Spint 3 Becher
Taxa locary: 16 Rthlr. 12 Gr. Monathlicher Contributions-Satz a'6 Pf von 1 Rthlr = 8 Gr. 2 Pf
- H** 1721: d 93/ **Köper Küster, Modo Kaufmann**, Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er zur Stette (ge)kommen?
Antwort: An die Witt(we) verheyrathet (und) 1 ggl Weinkauff gegeben. Dienet. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges. 6 Scheffel, 2 Spint, 3 Becher.
- I** 1725: **100. Köper Küster**. Satz pro ao. : 13 Mgr. 1 Pf
- K** 1749: Contributions-Nr.: 100. **Köper Küster**. Condition: von Pers(ohn) frey
- L** 1776: Nr. 100 **Graff ?** erhält bei Teilung der Brockhäger Markenländereien:
„Auf der Wöste“ : 1 Morgen
- M** 1777: Nr. 100. **Reckmann**. Monatliche Contribution: 12 Ggr $1\frac{2}{3}$ Pf. muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 21 Mgr 1 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 1 Mgr 1 Pf beytragen.
- P** 1799: **Johann Dietrich Vahrenholz**, Besitzer der Vahrenholz Stätte **Nr. 80** in Brockhagen. hat die Stätte von **Johann Friedrich Reckmann modo Köperkoster** lt. gerichtl. und gutsherrlich confirmirten Dokuments für 750 Rthlr Gold gekauft.
- N** 1808: Nr. 100 **KoperKöster oder Reckmann** ist frey. soll bezahlen:
- | | | |
|--------------------------|--------|----------|
| 1 Rthlr | 13 Ggr | 6 Pf |
| davon für Marken-Geld | : - " | 8 " 2 " |
| Frey-Geld | : - " | 5 " 4 " |
| Weinkauf von Erbmeyerst. | : - " | 5 " - " |
| 1 Huhn | : - " | 2 " - " |
| alt Zuschlags-Geld | : - " | 17 " - " |
- P** 1808. **Arnold Henrich Vahrenholz**, zugleich Besitzer der **Vahrenholz Stätte Nr. 80** in Brockhagen. ist vermöge amtlicher Verschreibung als Anerbe und jüngster Sohn von **Johann Dietrich Vahrenholz** Eigenthümer der **Stätte (Nr. 100)** geworden. Nach dem Tode Ihres Ehemannes **Arnold Henrich Vahrenholz** ist die **Wwe. Margarethe Elisabeth geb. Heiforths** 1824 als Besitzerin beider Stätten genannt.
- P** 1824. Das in der Grafschaft Ravensberg sub **Nr. 100** im Kirchspiel Brockhagen belegene Königlich eigene **Reckmann'sche** Colonat hat folgende Zubehörungen:
1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 250 Rthlr
 2. Eine halbe Scheune desgleichen zu 50
- Als weitere Zubehörungen werden 4 Grundstücke mit insgesamt 8 Scheffelsaat festgestellt; u.a. wird „das Obereigenthum von ca. $1\frac{1}{2}$ Scheffels ehemaligen Markengrund, welcher an Neuwohner Bille vererbpachtet sind. genannt.
- P** 1824. **Conrad Henrich Vemmer**, in erster Ehe verheirathet mit **Anna Marie Vahrenholz**, hat die Stätte von der Vorbesitzerin **Marg. Elisab. Vahrenholz geb. Heiforth** lt. gerichtlichen Contract mit gutsherrlichen Consens für 900 Rthlr Courant gekauft.
- P** 1825: Als Besitzer ist **Conrad Henr. Vemmer** genannt und der Landbesitz mit 3 Morgen angegeben

- P 1827: **Conrad Henr. Vemmer** hat die halbe Scheune lt. gerichtlichen obergutsherrlichen Vertrags an den Colon **Johann Christoph Heckewerth Nr. 160** zu Brockhagen (jetzt Gütersloher Straße Nr. 4) für 105 Rthlr verkauft.
- P 1848: **Johann Heinrich Vemmer** zu Brockhagen * 29.1.1847 hat, nach dem am 10.4.1848 erfolgten Tode des **Conrad Heinrich Vemmer**, seines im Wittwerstand verstorbenen Vaters und nachdem dessen einzige Tochter Iter Ehe, die zur Succession berufenene **Caroline Wilhelmine Vemmer**, auf ihr Successions Recht zu seinem und seiner drei Geschwister Gunsten, nämlich der **Christine Louise, des Friedrich August** und **Heinrich Wilhelm** verzichtet, hat zufolge der Bestimmungen der Minden-Ravensbergischen Eigenthums-Ordnung die Stätte durch Erbgang erworben.
- P 1849: Der Handelsmann **Johann Heinrich Schütter** zu Brockhagen hat die Stätte im Wege der Subhastation lt. für 980 Rthlr als Bestbietender erstanden.
- P 1864: **Joh. Heinr. Schütter** kauft von den Erben, der in Brockhagen eingetragenen **Vorbesitzerin Wwe Henriette Charlotte Elmendorf geb. Grafe** den Zehntgarten ca. 5 Morgen groß für 854 Rthlr. 27 Sgr 6 Pf.
- P 1868: Die Eheleute **Heinrich Wilhelm Uhlemeyer** und **Johanne Friederike Catharine geb. Bille, verwittwet gewesene Schütter**, besitzen die Stätte gemeinschaftlich. Letztere hat dieselbe in Folge des 1868 erfolgten Todes ihres Ehemannes, des eingetragenen Vorbesitzers **Johann Heinrich Schütter**, auf Grund der ehelichen Gütergemeinschaft zum Alleineigenthum und Ersterer durch seine 1869 vollzogene Verheirathung mit Letzterer als Miteigenthum erworben.
- 1883: **Bäcker Heinrich Ludwig Breckenkamp** kauft die Besizung (einen weiteren Teil zwei Jahre später)
- 1992: **Bäcker Wilhelm Breckenkamp**
- 1964: **Bäckermeister Hans Breckenkamp**: 1996